

Halbtagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 21. December 1849.

Auf Feueralarm rücken nach wie vor und bis auf Weiteres die ersten 4 Bataillone zum Feuersdienst aus. Vom 1. Jan. 1850 Mittags 12 Uhr an besetzt bei Feueralarm das erste Bataillon die Brandstätte, das vierte aber stellt sich in der Nähe derselben als Reserve auf.

Das zweite Bataillon besetzt vom Sammelplatze aus als Piket die zweite, das dritte Bataillon die erste Bürgerschule. In Bezug auf das fünfte Bataillon, die Escadron und die Wehrvereine verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Der Commandant der Communalgarde
S. W. Neumeister.

Leipziger Stadttheater.

Der 26. Decbr. brachte uns zum ersten Male nach der Holteischen Bearbeitung Shakespeare's „Komödie der Irrungen.“ Hier ist nicht der Ort, die vielen Commentare über die Dichtungen des großen Britten zu vermehren, und wir beschränken uns einfach darauf, der Direction die aufrichtigste Anerkennung dafür zu zollen, daß sie dies meisterhafte Lustspiel wieder in das Repertoire aufnahm. Bei den Wiederholungen, die ohne Zweifel noch öfter volle Häuser machen, könnte vielleicht die Wirkung durch einige im dritten Act geschickt angebrachte Striche bedeutend gesteigert werden. Der Bearbeiter Holtei hat sich in der Lösungs-Szene etwas zu breit gehalten. Die Darstellung, welche so manche Schwierigkeit bietet, verdient viele Anerkennung. Namentlich wußten die Zwillingbrüder Antipholus (Herr v. Dhegraven und Herr Kefowsky-Linden) und die Zwillingbrüder Dromio (Herr Guttmann und Herr Resmüller) sich in der täuschenden Ähnlichkeit der Maske und des Spieles recht gut in einander zu fügen. Herr Ballmann (Schulmeister Zwick) ergöhte nicht wenig durch seine drollige Frisur. Herr Limbach (Aegeon) trug seine lange Erzählung zu Anfang des ersten Actes mit anerkennenswerther Deutlichkeit und richtiger Accentuation vor. An Fräulein Schäfer (Adriana) war es heute wieder recht klar, daß sie den Geist und Charakter ihrer Rollen nicht bloß aus dem von ihr auf der Bühne zu sprechenden Worten, sondern aus dem Verständniß der ganzen Dichtung heraus zu studiren sich bemüht. Möge diese noch so junge und reichbegabte Darstellerin auf dem betretenen Wege rüstig ausharren, dann wird sie ohne Zweifel schon nach wenigen Jahren unter die ersten Größen der deutschen Künstler-

welt gezählt werden. Wir haben seit langer Zeit auf der Leipziger Bühne keine erst neunzehn Jahre alte Darstellerin gesehen, welche mit ihren äußeren Vorzügen schon so viel Geistesstärke in der Charakterauffassung der heterogensten Rollen entwickelt und vereinigt. — In den „Zillerthalern“, welche ebenfalls am 26. December zum ersten Male gegeben wurden, lernten wir ein recht gemüthliches Genrebild kennen. Diese Zillerthaler mit ihren volkschümlichen Melodien und Nationalklängen werden ohne Zweifel sowohl für die Leipziger als auch für die Messfremden ein Lieblingsstückchen werden. Die Hauptrollen Kath'l (Frau Günther-Bachmann) und Silberfranzl ihr Vater (Herr Post) konnten in so kunstgeübten Händen ihre Wirkung nicht verfehlen. Auch die übrigen Darsteller, von welchen wir Herrn v. Dhegraven (Fris Klarenbach) und Herrn Ballmann (Käsefriz) namentlich bezeichnen, verdienen Lob. Die Inszenirung beider letztgenannten Stücke gab uns wieder neue Beweise von Herrn Barthels unermüdem Fleiß und ausgezeichnete Befähigung. Seit er die Regie übernommen, liefert unser Theater, trotz der verhältnißmäßig geringen Mittel hinsichtlich der Scenerien und der Garderobe, im äußeren Arrangement, in den Gruppierungen und der Aufstellung der Decorationen wirklich Ausgezeichnetes. Es wird wenige Theater geben, wo bei gleichen Geldmitteln, in dieser Beziehung so wenige Störungen und so viele angenehme Ueberraschungen vorkommen. Wir halten es daher für unsere Pflicht, das Publicum auf dies stille Wirken unseres Regisseurs Herrn Barthels hier besonders aufmerksam zu machen. — Unser Gast Herr Resmüller hat sich schon bei seinem ersten Auftreten die Theilnahme des Publicums gesichert und wir freuen uns, daß sein Gastspiel wahrscheinlich sich in ein dauerndes Engagement verwandeln wird.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Vom 22. bis 28. December sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 22. December.

August Eduard Hermann Wagner, 21 Jahre alt, Musikus, in der Querstraße.

Johann Gottlieb Hässelbarth, 61 Jahre alt, Zimmergeselle, in der Reichsstraße.

Sonntag den 23. December.

Heinrich Christoph Andreas Worlop, 20 Jahre alt, Müllergeselle, im Jacobshospital.

Montag den 24. December.

Johann Gottlieb Topfschaar, 74 Jahre alt, vormal. Böttchermeister in Schkeuditz, Incorporirter im Johannishospital.

Jungfrau Sophie Christiane Florentine Lies, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Burgstraße.

Johanne Dorothee Heyne, 61 Jahre alt, Kunstgärtners Witwe, in der Weststraße.

Amalie Auguste Eichel, 1 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Steindruckergehilfens Tochter, in der Friedrichsstraße.

Ein todgeb. Knabe, Carl Wilhelm Precededers, Handarbeiters Sohn, in der Antonstraße.

Dienstag den 25. December.

Marie Amalie Auguste Unger, 11 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Schenkwrths hinterl. Tochter, in der Petersstraße.

Gottfried Hentschel, 50 Jahre alt, Handarbeiter aus Reudnitz, im Brühl. Ist nach Reudnitz zur Beerdigung abgeführt worden.

Johann Gottlob König, 45 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.

Johanne Christiane Ziegel, 56 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in den Thonbergstraßenhäusern.

Ein unehel. Mädchen, 7 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, an der Pleiße.

Mittwoch den 26. December.

Franz Moritz Fischer, 30 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, im Brühl.

Carl Gustav Köckerig, 5 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der kleinen Fleischergasse.

Carl Christian Dederich, 48 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Antiquar, in der Petersstraße.

Agnes Rosalie Breitschädel, 39 Jahre alt, Antiquars Ehefrau, Versorgte im Georgenhaus.

Christiane Elisabeth Hoffmann, 67 Jahre alt, Einwohnerin, im Armenhaus.

Johann Robert Luze, 30 Jahre alt, Stellmachergeselle, im Jacobshospital.

Gustav Adolf Ruder, 24 Wochen alt, Handarbeiters Sohn, in der Weststraße.

Donnerstag den 27. December.

Johann Carl Gottlob Ulrich, 52 Jahre alt, Registrator der Kreisdirections-Canzlei, in der Mittelstraße.

Louis Eugen Jungling, 22 Wochen alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, im Raundörschen.